



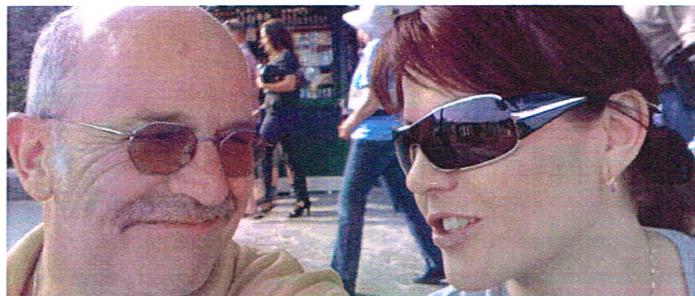
unabhängige Zeitung

erscheint eventuell 1x jährlich

Grossauflage: 7 Exemplare

Numero 1/2014

24. Dezember 2014



Buon anno!



Ein herzliches Allegra

in die weite Welt. Jaja, unsere News werden weltweit, speziell im fernen Osten, gelesen.

Das Informationsorgan orientiert den geneigten Leser über Wohl und Weh der Familie Hunziker, was im zu Ende gehenden Jahr geschehen, oder eben nicht geschehen ist.

Obwohl wir, bei Drucklegung meinten, 2 A4 Blätter würden längst reichen, mussten wir im Verlauf der Arbeit auf 2x A3 erweitern und letztendlich noch ein Zusatzblatt einfügen

Anstoßen auf das neue Jahr und das nicht auf 1732 MüM in den hohen Bergen mit dem vielen Schnee, sondern in einem der südlichsten Zipfel der alten Welt: Auf der Insel Sicilia, genauer in Palermo.

Mit Freunden vom Freund vom Freund der Schwester von Aurelia, alles aktive Carabinieri, feierten wir feucht-fröhlich den Beginn des neuen Jahres.

Wie kam das? Ja eben:

Unser Jahreswechselaufenthalt in Sizilien

Um dem Feiertagsrummel zu entfliehen, entschlossen wir uns über die Festtage die Schwester von Aurelia in Palermo zu besuchen. Schon die Buchung der Reise glich im Aufwand einer Expedition an den Südpol: Selber fliegen, Flug, Auto, Zug? Natürlich wäre ich am liebsten selber geflogen, aber das Wetter....

Nach nächtelangem Rechnen, Vergleichen und Abwägen kamen wir zum Schluss: Weder Flug noch Auto noch Zug, sondern SCHIFF! Somit bezogen wir am 20. Dezember um 22:00h die Kajüte in der M/N Superba in Genova.

22 Stunden später fand der Kapitän den Hafen von Palermo ... Gott sei Dank!*



* wer denkt da nicht unwillkürlich an die Costa Concordia ...



Palermo ...

ist eine faszinierende Stadt, eine Stadt der Gegensätze:
Neben einzigartigen, antiken Bauten, die - EU- finanziert -
saniert werden, modern verschiedene Stadtteile dahin.



Sizilien ...

Haben wir natürlich auch mit einzelnen Ausflügen erkundigt,
wie Agrigento, den Aetna, Monte Gallo mit dem Kloster,
das einzigartige Cefalù, Castellamare del Golfo, und, und ...

Wenn unsere Gastgeber mit dabei waren waren diese
Ausflüge immer mit einem Besuch eines Restaurant (das
dem Gastgeber selbstverständlich als besonders
besuchenswert bekannt war) verbunden, die Gastgeber
wollten uns ja die sizilianische Küche näher bringen.

Als Quintessenz, fine finale oder unter dem Strich: Die
sizilianische Küche ist fantastisch, aber unsere Empfehlung:
Antipasto am Montag, primo am Dienstag, am folgenden Tag
das secondo, dann am Tag 4 die contorni, dann geniesse am
Freitag das Dessert und anschliessend bist Du dankbar,
dass Du Dich, bestens verpflegt, Samstag und Sonntag
dem fantastischen Sizilianischen Wein hingeben darfst.
Untergewichtigen die eine Kur benötigen, geben wir gerne
die Adresse weiter, allerdings haben wir kürzlich gehört,
dass der Gastgeber mit Magenproblemen wegen
Überfressens momentan im Spital liege ...

Das war's vom Sizilienabenteuer.

Nicht beendet war allerdings:

Aurelia's Ausbildung zur Kosmetikerin

Das begann bereits im vergangenen Jahr:

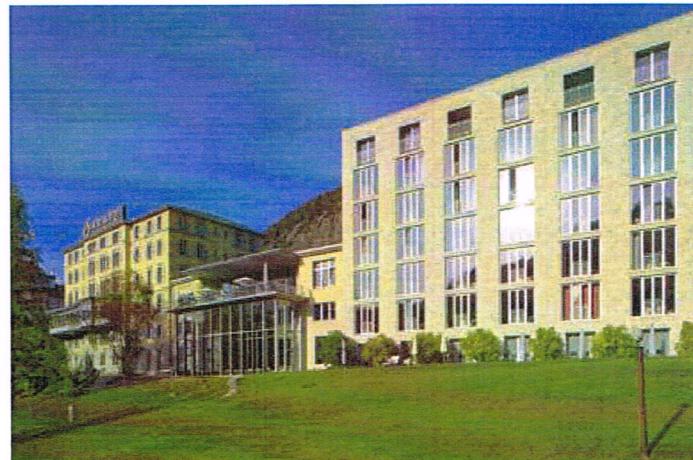
Sie äusserte den Wunsch in einer Parfümerie zu arbeiten, das würde ihrer Neigung für die feinen Düfte
entgegenkommen. Kein Problem, meinte der männliche Part: Sämtliche Parfümerien und Betriebe mit
Parfümerieabteilungen anschreiben, die Partnerin empfehlen und abwarten ...

Tatsächlich wurde Aurelia für Schnuppertage eingeladen ... und war danach erledigt!

DIE HABEN SIE SO FERTIGGEMACHT! und ihr gezeigt, dass man viiiiel mehr wissen müsse als "nur" den Duft von
"dolce Cabbana".

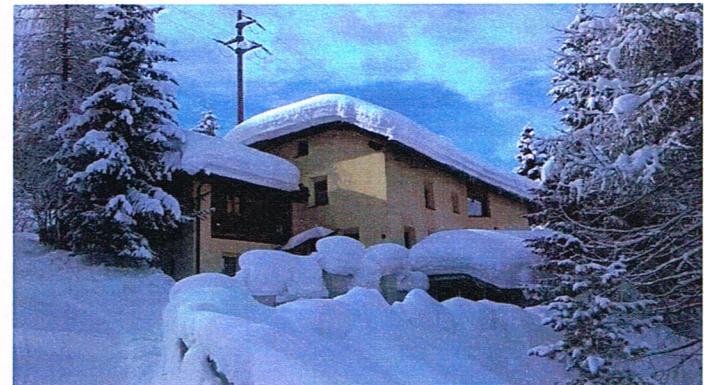
Item, danach besprachen wir uns, konsultierten das Internet
und fanden einen Kosmetikkurs in Chur und ab Mitte
November fuhr Aurelia jede Woche einmal in die
Kantonshauptstadt. Im Februar war der Kurs abgeschlossen
und damit stellte sich die Frage: Wie weiter?

Ein netter, salbiger Brief noch mit den sauteuren Pro
Patria- Marken frankiert an alle 42 *** und ****- Hotels in
der Region ... und es kam wie ich gedacht hatte: Absagen
und keine Reaktion! UND EINE EINLADUNG ZU EINEM
VORSTELLUNGSGESPRÄCH: Seither arbeitet Aurelia
als Kosmetikerin im edlen Hotel Saratz in Pontresina



Und das leidige Thema Wetter...

Gleich zu Anfang: Der Engadin- übliche saukalte Winter wurde nicht abgehalten. Die Chamuera (der Bach der aus dem gleichnamigen Tal kommt) war nie zugefroren. Dabei hat dieser Bach eine Einmaligkeit, indem er - nicht wie andere Bäche, oben - sondern unten im Bachbett zufriert, er wird damit immer höher und höher und hat, vor Jahren einmal eine Brücke, die sonst etwa drei Meter über dem Wasserspiegel liegt, weggerissen. Und als einmal in Chamues-ch neben der Kirche ein Haus brannte, da nahmen wir mit der Motorpumpe Wasser aus der Chamuera ... das Wasser war -5° kalt!



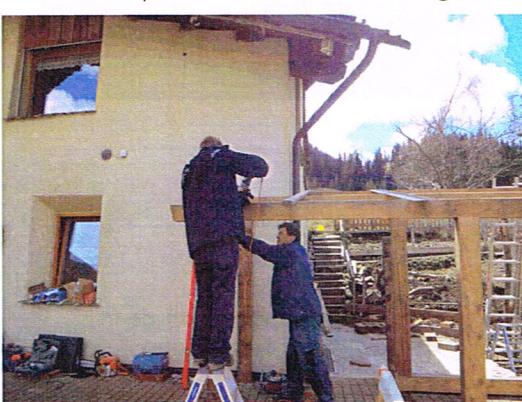
Also, der Winter war nicht kalt dafür schneereich, wie schon seit Jahren nicht mehr. Dafür war der Sommer auch nicht warm und deshalb drängten sich:

Anbauten am Haus

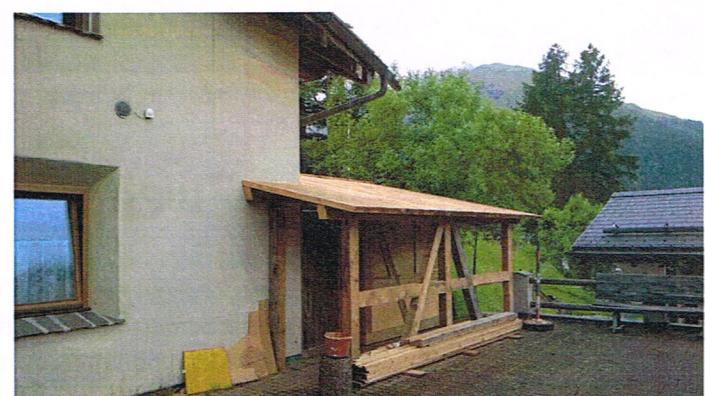
auf. Denn es geschah genau 374 Jahre nach Jörg Jenatsch's Tod, demzufolge anno 2013, da kamen wir von Chur in unser Heiaweli in Chamues-ch und das Dach der Terrasse glich einem Löchersieb. Was war da geschehen?

Tatsächlich ging Wochen vorher ein unglaubliches Gewitter über dem Flecken nieder, und der durchlöcherte unser Terrassendach ... es sah aus wie ein Gnoccisieb

Kein Problem, meinte der liebe Richi, man hat ja die GVA (Gebäudeversicherungsanstalt GR (Graubünden)). Das Prozedere war problemlos: Besichtigung durch Schadenexperte, Schadenschätzung und "tschüss".



Die Schadenregulierung war ebenso problemlos: "Weil das Terrassendach nicht im Protokoll vermerkt ist, ist es nicht versichert und tschüss". Okay. Weiter nicht



tragisch, das Dach hatte bereits etwas sonnenbräune erhalten und ein Ersatz drängte sich eh auf. Das begann, wie schon gesagt, bereits im vergangenen Jahr. In diesem Jahr mussten wir denn die Terrasse abschliessen, damit man wenigstens etwas geschützt vor der Kälte draussen sitzen kann.

Weiter verpassten wir der kleinen Erdgeschosswohnung eine gedeckte Veranda zusammen mit einem gedeckten Zugang für die Nachbarhäuser ... wurde ansprechend. Die Eindeckung machten wir mit 2 Lagen Lärchenbrettern, wie früher bei den Engadinerhäusern

Auch das "Fumoir" wird rege benutzt, mit Sitzheizkissen und - nicht weitersagen - Elektroöfeli. Es braucht zwar nicht viel Strom, denn es hat nicht mal 20 Franken gekostet.

Und die Fliegerei?

Also gleich vorweg, ELEND!!

Das Wetter vermieste so jeden geplanten Ausflug, denn man steigt nicht einfach in den Flieger und ... Tschüss! Zuerst muss das Wetter fliegbar sein, für den Hin- wie für den geplanten Rückflugtag und das am Start- wie am Zielort, dann muss Aurelia frei haben, dann muss but not least, auch der Flieger frei sein.

Das Highlight in diesem Jahr war ein 4-Tages- Aufenthalt auf Korsika. ☺



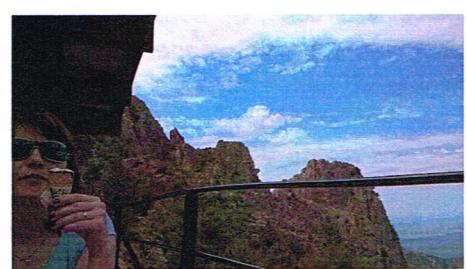
Korsika: Lammkotelette mit Pommes



Korsika: Saint Florent



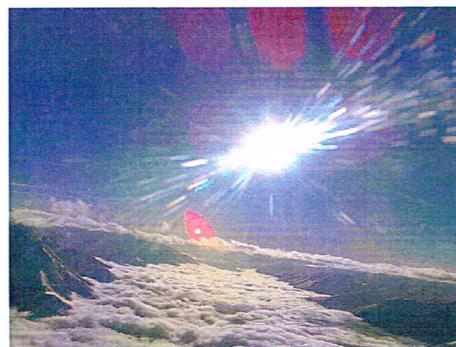
Korsika: Rindsfilet mit Pommes



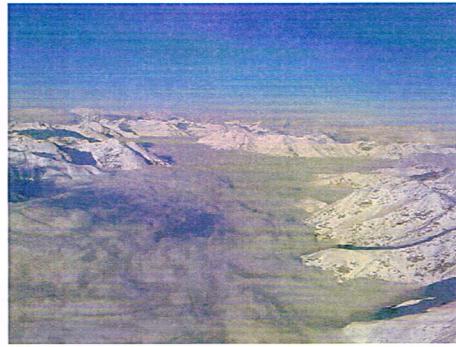
Korsika: Glacé mit Aurelia

Daneben waren wir fliegend kurz einige male im Tessin, Bern, Grenchen, Bergamo und ein Wochenende in Bozen. Letzteren mussten wir allerdings vorzeitig abbrechen, weil die Westfront schneller heranrückte, als vorgesehen.

Sonst sah's mehrheitlich so aus:



Entweder Nebeldecke im Süden ...



oder im Norden ...



oder überall

Fliegen zum Dritten Zweiten

Da sollte ich doch im Herbst nach Basel, logisch fliegend! Das Wetter liess das einfach nicht zu, sodass ich dann am 10. Dezember fahren musste. Und was war dann, hääh ... das Wetter hielt sich NICHT an die Vorhersage: Am Hinreisetag wäre es knapp fliegbar gewesen und am Rückreisetag war da Wetter "grand beau"!



Auch die Piloten der swiss Air Force jubelten und zeichneten eine Figur über Emmen an den Himmel:

Links das Originalbild vom 12.12.14 13:42UTC
200 Meter nach der Ausfahrt Thalwil bei 120 Km/h

Ausschnittvergrösserung



Aurelia's Fahrschule

Damals noch in Basel machte Aurelia die Theorieprüfung für das "Billet". Dann war lange Ruhe, bis zum Moment als sie eben im Saratz den Job bekam. Da die Arbeitszeit unregelmässig ist, war die Fahrt mit Bus oder Zug oft mit langen Wartezeiten verbunden. Also, los und Fahrschule mit dem Ziel die Fahrprüfung zu bestehen. 1. Prüfungstermin 18. November: Nicht bestanden! 2. Prüfungstermin 16.

Dezember: Nicht bestanden!

Ich habe aber den leisen Verdacht, dass das eine Retourkutsche war, weil der Hunzi's die Männer von der Motorfahrzeugkontrolle einige Monate vorher geärgert hatte: Die wollten doch bei der letzten Kontrolle des einmaligen Mitsubishi Pajero Pinin, dass ich ein neues Schild haben müsse. "Kommt nicht in Frage" sagte sich der Richi, rief in Chur an und erreichte beim dortigen Chef, dass das Schild weiterhin am Auto bleiben darf. Freude bei Richi und riesenfrust bei der MFK Samedan.

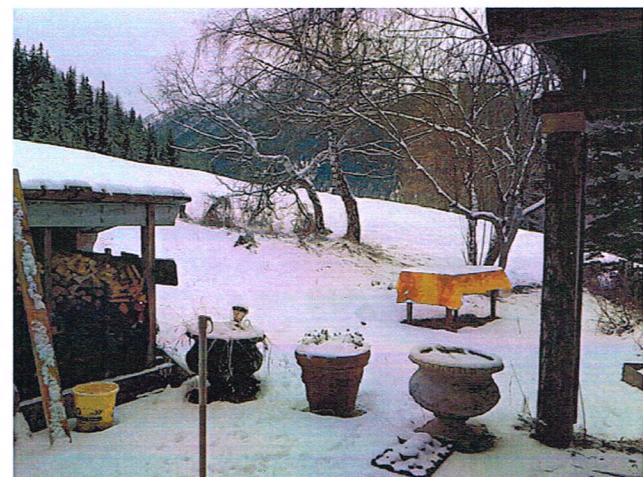
Die Fahrkünste von Aurelia sind nach Aussage des Fahrlehrers und meinem Empfinden absolut prüfungsreif. Zum Zeitpunkt der Drucklegung warten wir auf den Prüfungstermin Numero 3.

Das "Zweitauto" für Aurelia steht jedenfalls schon bereit, ein Daihatsu Materia, der sieht so scheusslich aus, dass er schon wieder schön ist, und praktisch ist der allemal: 3.80 kurz und eine Innenlänge hinten 1.40. Etwas vergleichbares gibt's nicht auf dem Markt ... außer dem VW- Bus der ersten Generation den wir mal besessen, der war innen länger als aussen.



Nachtrag zum Wetter

Zwischen diesen beiden Bildern liegen 11,5 Monate



Der heitere (fast-) Schlusspunkt

Diebstahl lohnt sich nicht!

ALDI SUISSE behält sich das Recht vor, einen Diebstahl anzugeben und eine Aufwandsentschädigung zu verrechnen.

Einfach ALDI ALDI

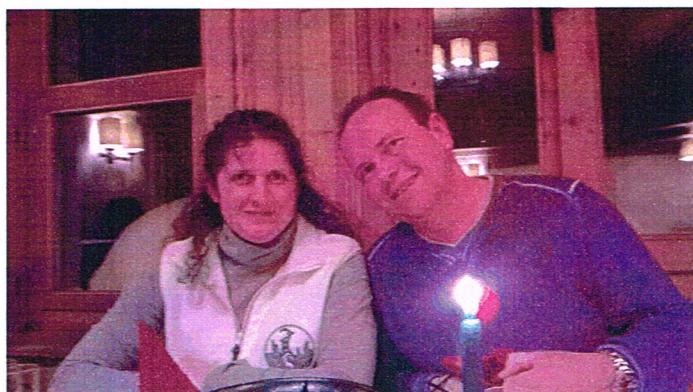
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter an der Kasse.

Einfach ALDI ALDI



Und diese Bildli liegt zwischendrin

Und was ist noch so passiert?



Am 16. Januar wurden wir von Vio & Stefan zum Fondueplausch auf Alp Grüm eingeladen DANKE



Kellerentrümpelung!



26./27. Juli 2014: FAMILY- WEEKEND

Auf Einladung von Oli & Patricia durften wir ein Wochenende an den Gestaden des Lago di Como verbringen, den heimischen Wein geniessen, im Wohnwagen schlafen, den einheimischen Wein geniessen, mit 310 PS über den See brettern, den einheimischen Wein geniessen, herhaft essen und den einheimischen Wein geniessen.

Herzlichen Dank ... nächstes Jahr wieder?

Unentschuldigt fehlte: Karoline

Entschuldigt fehlte: Aurelia (wegen Arbeit)

PS: Das Bild entstand beim ersten Mittagessen, mit regionalen Gerichten und einheimischem Wein

Mir wünsched euse gschätzte
Läser vo Härze schöni,
erholsami und friedlichi Flirtig en
füecht- fröhleche Rutsch is
neue Jahr und es
erspriesslechs und glücklechs
zwöinollföfzäh.

Aurelia & Richard

